



**FRAG**  
doch mal...



# Ballett



**CARLSEN**

Mit vielen  
Klappen!

2-4 Jahre

**S**

## Ist Ballett so ähnlich wie Theater?



Greta ist schon ganz zappelig. Sie kann es kaum erwarten, bis sich der große rote Vorhang öffnet. Silvia, eine Freundin von Papa, hat ihnen Karten fürs Ballett geschenkt.

Endlich geht es los. Die Leute auf der Bühne sprechen aber gar nicht wie beim Theater. Sie tanzen zu Musik. Greta und ihr Bruder Anton staunen. Die Tänzerinnen und Tänzer scheinen über die Bühne zu schweben. Sie sprechen mit ihren Körpern und erzählen so eine Geschichte.

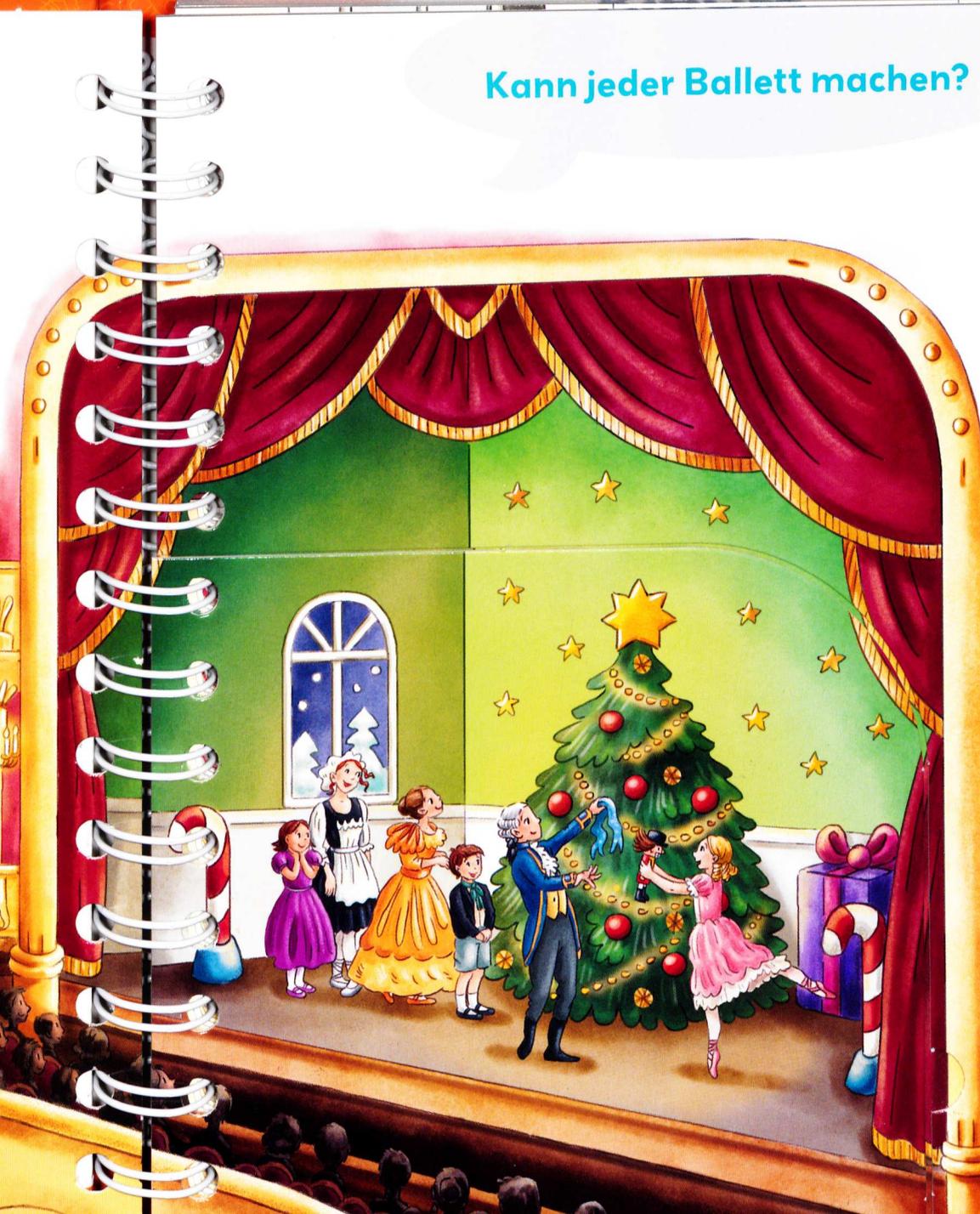
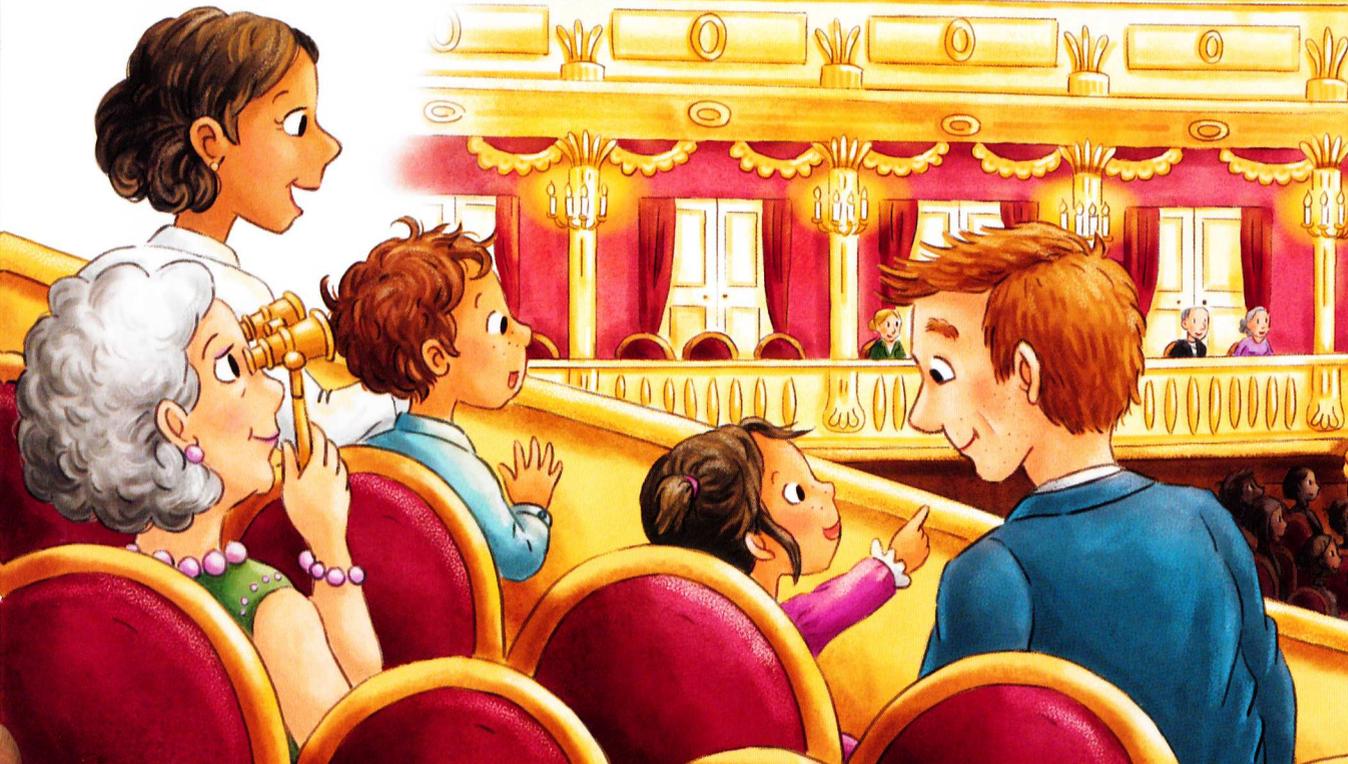
## Kann jeder Ballett machen?



Nach der Aufführung ist Greta ganz begeistert und möchte wissen: „Kann eigentlich jeder Ballett machen?“

Mama erklärt, dass es auf eine so große Bühne nur die Besten schaffen, dafür braucht man besonderes Talent – und die Tänzerinnen und Tänzer müssen hart trainieren. Aber die Bewegungen und Schritte kann jeder lernen.

Da hat Papa eine super Idee: „Wir können ja mal bei Silvia in der Tanzschule vorbeischauen, dann könnt ihr es ausprobieren.“



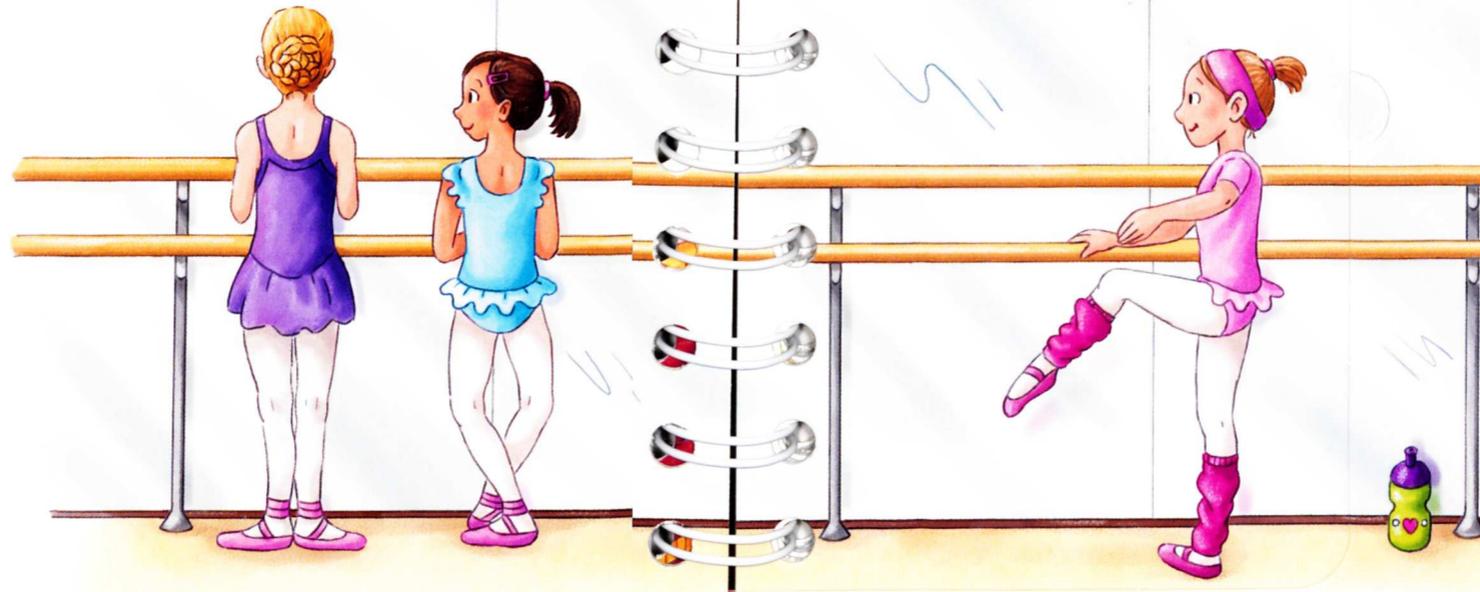
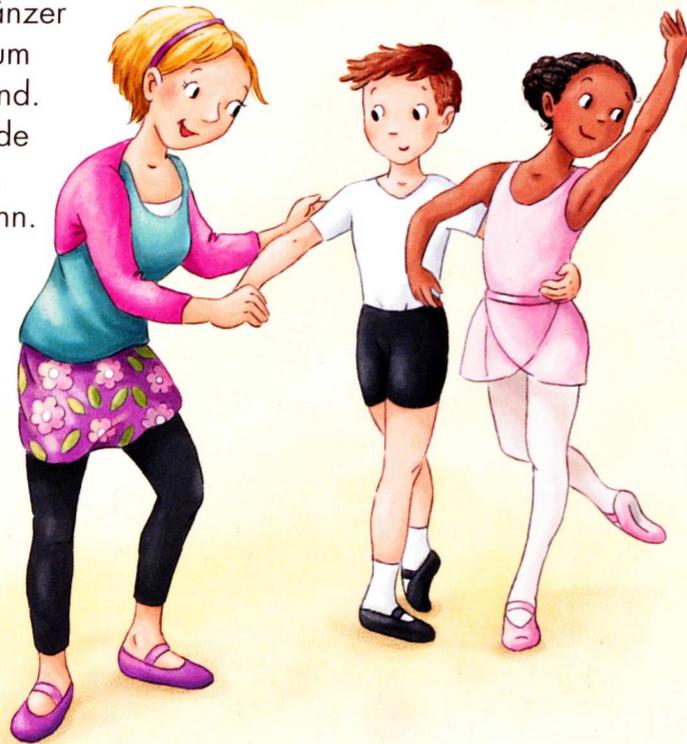
## Warum gibt es in der Tanzschule so riesige Spiegel?



Silvia führt Greta und Anton durch ihre Tanzschule. Aus einem Raum ist Musik zu hören. Silvia erklärt: „Hier trainieren einige meiner besten Schülerinnen. Sie wollen das Ballett zu ihrem Beruf machen.“

Anton staunt: „Wow! Das sind ja riesige Spiegel.“ Greta nickt. So einen hätte sie auch gern in ihrem Kinderzimmer. Die Tänzer und Tänzerinnen brauchen die Spiegel, um zu prüfen, ob ihre Bewegungen richtig sind. Greta probiert es aus und versucht, gerade zu stehen. Gar nicht so einfach. Wie gut, dass sie sich an der Stange festhalten kann.

Als sie sich von Silvia verabschieden, steht für Greta fest: Sie möchte unbedingt Ballett machen!



An der Stange kannst du dich festhalten, wenn das mit dem Gleichgewicht noch nicht so gut klappt.



Wer Ballettprofi werden möchte, sollte sich gut bewegen können, ein feines Gespür für seinen Körper und ein Gefühl für Musik haben. Zuerst lernt man in der Ballettschule ganz einfache Bewegungen. Mit der Zeit werden die Schritte immer schwieriger und es kommen neue Posen und Sprünge hinzu. So wird der Körper beweglicher und kräftiger. Die Ausbildung dauert ungefähr acht Jahre, aber das Training hört nie auf.



## Tragen alle Tänzerinnen ein Tutu? ?

Natürlich ist so ein Tutu (sprich Tü-tüü) total schick, aber das Tüllröckchen ziehen Tänzerinnen nur bei bestimmten Aufführungen an. Dann gehört es zum Kostüm der Ballerina. Fürs Ballettraining hat Greta bequeme Kleidung bekommen, in der sie sich richtig gut bewegen kann: ein Trikot, eine Strumpfhose und Ballettschlappchen.



## Wird in der ersten Stunde schon richtig Ballett getanzt? ?



Am Anfang geht es vor allem darum, den Körper zur Musik zu bewegen. Der richtige Balletttanz kommt erst später. Alle Kinder laufen erst mal im Kreis herum, dabei wechseln sie das Tempo und klatschen im Rhythmus der Musik. Danach kriechen sie auf dem Boden wie Schlangen, hüpfen herum wie Frösche und laufen schließlich auf den Zehenspitzen, als wären sie riesig große Giraffen. Am Ende dürfen sie noch ihre Körper sprechen lassen. Dafür beschreibt Silvia ein Gefühl und alle sollen sich in dieses Gefühl hineinversetzen.

Erstaunlich, was ein Körper alles erzählen kann!



Beobachte mal die Menschen in deiner Umgebung: Ihre Körperhaltung verrät ganz schön viel darüber, wie sie sich gerade fühlen:



fröhlich



ängstlich



müde

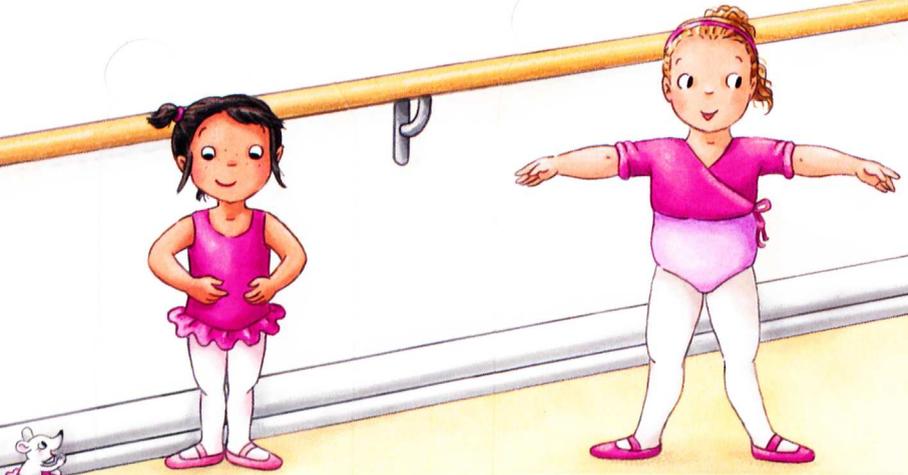
## Wie soll man sich diese ganzen Bewegungen nur merken?



Dann erklärt Silvia die einzelnen Positionen und Bewegungen.

Puh, denkt Greta, da muss man ganz schön genau aufpassen. Es macht aber auch viel Spaß, sich so zu konzentrieren, und mit ein bisschen Übung kann Greta sich schnell alles merken.

Nach den Tanzspielen geht es mit dem Ballett los. Am Anfang machen alle Dehnübungen, um die Muskeln zu lockern.



1. Position

2. Position

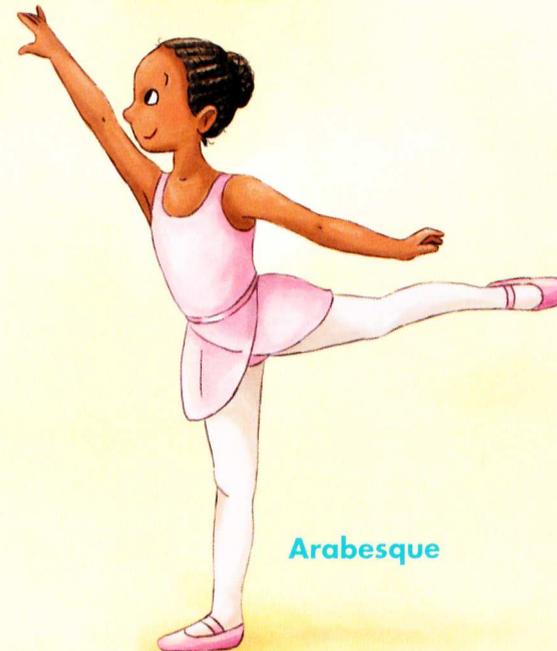


Pirouette

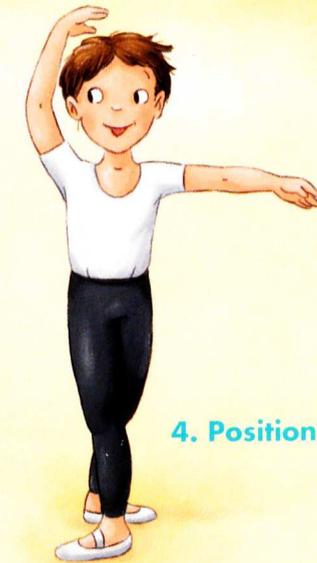


Demi-Plié  
(sprich:  
Dömi-Plijee)

Grand-Plié  
(sprich:  
Groo-Plijee)



Arabesque



4. Position



**Warum werden im Ballett so viele französische Wörter benutzt?** Als das Ballett vor langer Zeit in Italien und Frankreich entstand, war der französische König ein so großer Fan davon, dass er eine Ballettschule gründete. Durch die erfuhren auch Menschen in anderen Ländern vom Ballett. Und weil die Lehrer – logisch! – Französisch sprachen, lernten alle Schüler die französischen Wörter, egal woher sie kamen.



## Wo kannst du üben? ?

Greta kann gar nicht genug bekommen. Sie hat sich schon viele Positionen gemerkt und will immer nur üben. Ganz egal wo! „Rücken gerade, Kopf nach oben – als würde jemand an einem unsichtbaren Faden ziehen, Schultern runter und Atmen nicht vergessen“, erklärt sie allen. Anton findet die Übungen ganz schön lustig – aber auch ziemlich schwierig.



Auch Papa macht mit! Greta zeigt ihm das Demi-Plié.

Willst du es auch mal versuchen?



## Muss man immer nach Regeln tanzen? ?

Na ja, bei einer Ballettaufführung ist es schon wichtig, dass sich alle an die vorgegebenen Schritte halten. Sonst gäbe es ja ein ziemliches Durcheinander auf der Bühne!

Aber zu Hause hat Greta manchmal einfach Lust, ganz wild und frei zu tanzen. Dann lauscht sie der Musik und bewegt ihre Arme und Beine im Rhythmus. Einfach so, wie es sich für sie gerade gut anfühlt. Herrlich! Das heißt „freier“ Tanz und ist so ansteckend, dass alle mitmachen!

